

Anwenderbericht Bauakten per Mausklick verfügbar

bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Die Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim hat erkannt, dass ein Vorgang im Bauamt früher oft lange Laufzeiten verursachte, die weit über der eigentlichen Zeit für die Bearbeitung lagen. Dass es auch anders geht, hat man inzwischen mit dem Einsatz von Dokumenten-Management-Systemen und der Digitalisierung der bisher papiergebundenen Bauakte bewiesen.



Kreisverwaltung
Mainz-Bingen



Der Bestand von fünf Millionen Alt-Dokumenten in unterschiedlichsten Formaten wird durch die Ratiodata IT-Lösungen und Services GmbH vollständig elektronisch verfügbar gemacht. Eine zweifellos umfangreiche und

anspruchsvolle Aufgabenstellung für die Ratiodata-Experten. Das Ergebnis allerdings kann sich sehen lassen: Angepasst an die bestehenden Arbeitsabläufe ist das System seit Oktober 2000 im Produktivbetrieb und stellt Bauakten sekundenschnell per Mausklick zur Verfügung.

Denn moderner, schneller Service für Bürger und Wirtschaft ist heute nicht nur eine selbstverständliche Zielsetzung. Als Standortvorteil wird dieser Aspekt zum wichtigen Faktor für die zunehmend untereinander im Wettbewerb stehenden Kommunen. Sie nehmen daher ihre Rolle als Dienstleister gerade im Bereich der Bauordnungsämter an, denn schließlich dient die Ansiedlung von Gewerbe und Privatleuten der wirtschaftlichen Absicherung.

Durch ein Hybridverfahren werden gleichzeitig die Daten gescannt und verfilmt, sodass die Daten elektronisch an den Arbeitsplätzen, aber auch

dauerhaft auf Mikrofilm bereitstehen. Auch Mitgliedsgemeinden können via Intranet/Internet auf das Bauakten-Archiv zugreifen.

Kommunen erkennen schnelle und effiziente Dienstleistung zunehmend als wichtiges Element der Standortpolitik. Es ist allen Beteiligten klar, dass langwierige Prozesse der Bearbeitung und Genehmigung nicht mehr akzeptabel und zeitgemäß sind.

Die Kreisverwaltung Mainz-Bingen als dienstleistungsorientierte kommunale Verwaltung musste sich daher z. B. mit folgenden Themen auseinandersetzen:

- Wie kann die Bearbeitungszeit verkürzt werden?
- Wer greift wie oft auf die Dokumente zu?
- Sollen die Dokumente in Geschäftsprozesse eingebunden werden?
- Ist eine Datenbereitstellung außerhalb der Behörde notwendig?

Es wurde klar, dass durch den Einsatz neuer Technologien, wie z. B. eines Dokumenten-Management-Systems, eine effiziente und schnelle Vorgangsbearbeitung realisierbar und bezahlbar wird. Dabei geht es jedoch nicht allein um die Digitalisierung der fortlaufend neu anfallenden Bauakten an den Arbeitsplätzen. Parallel gilt es auch, den umfangreichen Altbestand elektronisch aufzubereiten und - passend zu den bestehenden Arbeitsabläufen - per Mausclick an den fünf fest installierten Recherche-Arbeitsplätzen verfügbar zu machen.

Bei der Kreisverwaltung Mainz-Bingen in Ingelheim waren dies über fünf Millionen Dokumente in unterschiedlichsten Formaten – immerhin eine Länge von 700 Metern.



Mit Hilfe der Ratiodata wurde eine modulare und für wachsende Anforderungen skalierbare Lösung auf Basis der Software der DocuWare AG realisiert.

Nach einer Vorerfassung der Indizes und Barcodes über eine spezielle Erfassungsmaske in Ingelheim erfolgt die Datendigitalisierung bei Ratiodata in Münster. Der Transport der Akten von der Kreisverwaltung Mainz-Bingen zur Ratiodata nach Münster **kann sehr preiswert realisiert werden**, denn als Tochtergesellschaft des genossenschaftlichen Rechenzentrums GAD eG kann Ratiodata hierfür den bestehenden Kurierdienst zu den Genossenschaftsbanken nutzen.

So werden im regelmäßigen Pendelverkehr die 180 kg schweren Transportwannen - gefüllt mit Schriftgut und Plänen unterschiedlichster Formate - bewegt.

Bei Ratiodata in Münster werden die Akten zunächst mehrfach gesichtet und zur Erfassung nach Schriftverkehr/Korrespondenz und Plänen aufgeteilt. Die Pläne wiederum wurden nach Formaten bis A3 sowie noch größeren Sonderformaten sortiert und danach in einem Arbeitsgang zweifach erfasst. **Die Digitalisierung der Formate größer als A3 ist ein besonderes Leistungskriterium**, das heute von nur wenigen Dienstleistungs-Anbietern erbracht wird.

Die Erfassung erfolgt prinzipiell hybrid, d. h. jede Papiervorlage wird in einem Arbeitsgang digitalisiert, also via Scanner erfasst und gleichzeitig analog auf 16 mm bzw. 35 mm Rollfilm als Mikrofilm abgelichtet. Dieses Hybridverfahren in einem Arbeitsgang verursacht nur unwesentliche Mehrkosten im Vergleich zur reinen Digitalisierung und gewährleistet in optimaler Weise die spätere dauerhafte Archivierung - unabhängig von der Papiervorlage. Dies ist bei den

Bauakten besonders wichtig, denn sie müssen auch noch in der Zukunft unabhängig von Hard- und Software, insbesondere der Leselaufwerke, wieder reproduziert werden können.

Im Ergebnis stehen nach der Erfassung sämtliche Bauakten mit der zugehörigen Korrespondenz an den Recherche-Arbeitsplätzen der Bauverwaltung komfortabel und sekundenschnell per Knopfdruck zur Verfügung. Die parallele Erfassung auf zwei unterschiedlichen Medien gewährleistet darüber hinaus jahrzehntelang den sicheren Zugriff auf die archivierten Akten, unabhängig von der eingesetzten Hard- und Software.

Die Bauakten werden nach der Erfassung zunächst wiederhergestellt und stehen für eine Übergangszeit sicherheitshalber auch noch im Original, also in Papierform zur Verfügung. Zielsetzung ist allerdings, auch den Raum und den Aufwand für die Verwaltung der Akten einzusparen.

Neben den inzwischen deutlich beschleunigten Zugriffen auf die Bauakten und der damit wesentlich effizienteren Verwaltungs- und Entscheidungsprozesse sind die weiteren Einsatzmöglichkeiten noch nicht völlig ausgelotet. Prinzipiell ist ein mobiler Zugriff auf die meist unhandlichen Pläne via Notebook auf einer Baustelle möglich.

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Bauakte gerade parallel in der Kreisverwaltung Ingelheim für eine Genehmigung eines Teilprojektes genutzt wird.

In der praktischen Nutzung der elektronischen Bauakte zeigen sich bereits wesentliche Vorteile gegenüber der sperrigen Vorlage. Die Anforderung der Anwender, die Bemaßung der Objekte sofort auf dem Bildschirm feststellen zu können, wurde mit einer speziellen Software realisiert. So können durch flexibel gesetzte Markierungen auch gleich Größenangaben automatisch dargestellt werden.

Das erfolgreich implementierte System ist für den Einsatz in weiteren Ämtern und Gemeinden ausgebaut worden, sodass diese via Intranet/

Internet auf das Bauakten-Archiv zugreifen können. Konkrete Zielsetzung ist die Erweiterung um eine Workflow-Komponente, sodass der Baugenehmigungsvorgang durch das Einscannen des papiergebundenen Antragsformulars digital angestoßen wird. Für sogenannte „kurzlebige Akten“, wie z. B. Sozialakten, die länger als drei und weniger als zehn Jahre aufbewahrt werden müssen, hat die Kreisverwaltung Mainz-Bingen über die Ratiodata eigene Hochleistungs-Scanner bezogen. Um Raum und Zeit zu sparen, werden die Akten vor Ort gescannt und mit den bestehenden Modulen

der Dokumenten-Management-Software verwaltet. Dieses elektronische Archiv umfasst mittlerweile um die 20.000 digitalisierte Akten.

Effiziente Verwaltung ist im digitalen Zeitalter nicht allein mit Bürgerfreundlichkeit gleichzusetzen, sondern ermöglicht Sparpotenziale und optimale Positionierung im Wettbewerb um Standortvorteile. **Damit ist eine alte Forderung erfolgreich in die Praxis umgesetzt:** Der Bürger muss nicht länger einem Vorgang hinterherlaufen – alles ist schnell und reibungslos einseh- und nachvollziehbar.

Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Wirtschaftsstark und lebensfroh präsentiert sich der Landkreis Mainz-Bingen im neuen Jahrtausend. Ein noch junger Kreis, der erst 1969 im Zuge der Verwaltungsreform aus den ehemaligen Kreisen Mainz und Bingen sowie Gebietsteilen aus den früheren Landkreisen Bad Kreuznach und St. Goar gebildet wurde.

Die Gebietsfläche des Landkreises Mainz-Bingen von insgesamt 606 qkm erstreckt sich von Guntersblum bis Bacharach über 80 km entlang des Rheines und zählt 202.234 Einwohner. Im Norden und Westen grenzt das Gebiet an die Landkreise Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach, im Süden an Alzey-Worms, im Osten umschließt der Landkreis Mainz-Bingen die Landeshauptstadt Mainz.

Zum Landkreis Mainz-Bingen gehören die beiden großen kreisangehörigen Städte Bingen und Ingelheim, die verbandsfreie Gemeinde Budenheim und die acht Verbandsgemeinden Rhein-Nahe, Bodenheim, Gau-Algesheim, Guntersblum, Heidesheim, Nieder-Olm, Nierstein-Oppenheim und Sprendlingen-Gensingen. Insgesamt sind das 66 Städte und Gemeinden.



Kreisverwaltung Mainz-Bingen

Georg-Rückert-Straße 11, 55218 Ingelheim
Telefon 06132 787-0, Fax 0 6132 787-510



Ihr Ansprechpartner:

Patrick Zander
Telefon 0251 7000-3143
E-Mail patrick.zander@ratiodata.de

**Ratiodata IT-Lösungen &
Services GmbH**

Gustav-Stresemann-Weg 29, 48155 Münster
Postfach 30 29, 48016 Münster
Telefon 0251 7000-3210
Telefax 0251 7000-3201

Standorte in Mülheim-Kärlich, Köln,
Duisburg, Lindhorst und Frankfurt a.M.

E-Mail info@ratiodata.de

www.ratiodata.de